

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 25 (1914)

Vorwort: Zum fünfundzwanzigsten Jubiläum der Brugger Neujahrsblätter
Autor: Jahn, Viktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

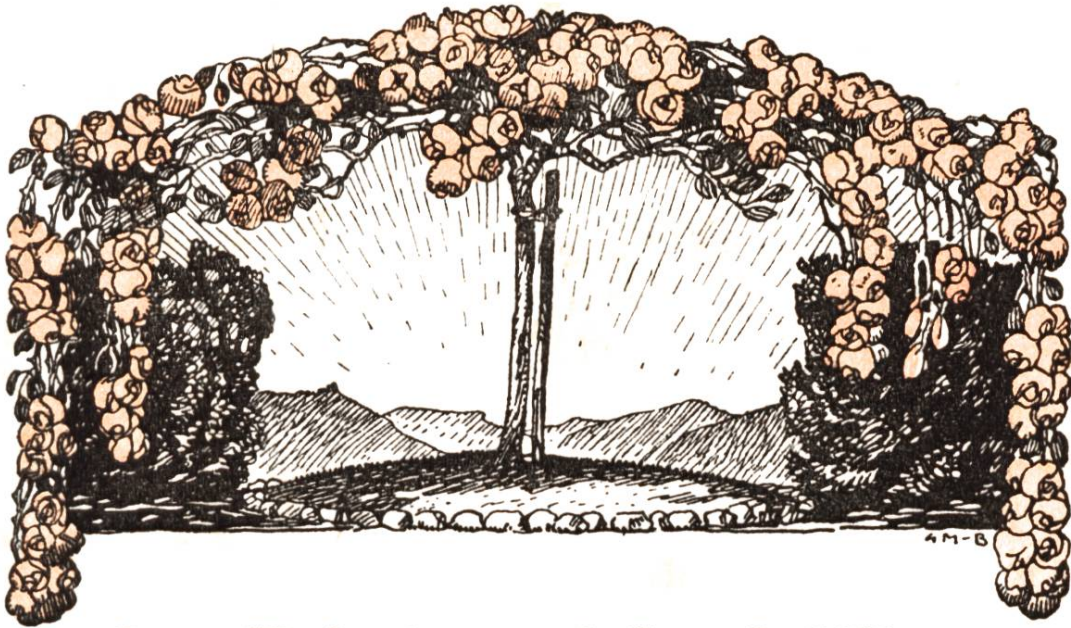
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum fünfundzwanzigsten Jubiläum der Brugger Neujahrsblätter.

St. Niklaus naht, bald kommt das Weihnachtskind,
Das neue Jahr hält schon die Hand am Tor der Stunden,
Da eine Pilgrin läuft durchs Land geschwind,
Tritt freundlich bei der Lampe Dämmerchein
In warme Stuben ein.

„Ihr wohnt im engen Weltbezirk, ihr Leute;
Und um und um kehrt ihr darin die Ackerscholle,
Das Gestern sank, und oben kommt das Heute.
So schuf im Kleinen jede Zeit ihr Glück,
Ihr baut daran ein Stück.

Und diese Welt in ihrem Nimmerrasten
Ist wert, daß sie den müden Augen nicht entschwindet,
Ein Blick sich wendet beim Vorüberhasten;
Denn manches ragt im Wechsel, der sie treibt,
Was dauernd steht und bleibt.

In Fülle Köstliches birgt dieses Land.
Ich späht' in eurer Welt nach weißen, roten Blumen,
Die ich an Hang und Grund zusammenfand;
Und auch im Dorngezweig hab' ich gesucht
Die reife Rosenfrucht.

Ich fand es in den Gärten, an den Hägen,
Auf grauen Mauern, wo die Sage heimlich flüstert,
Dann wieder auf den lauten Menschenwegen.
Ich hab' es bunt verflochten und gepaart
Und stille dann vermahrt.

Ich bring' es her, es sei euch dargegeben,
Ein Bund, ein Gut, auf eurem Boden auserlesen.
Ich hielt es sorglich frisch in Duft und Leben,
Nun steht in kahler, grauer Winterszeit
Der Strauß für euch bereit!“

Nenn' mir die Botin, sag', was sie gefunden?
Die Heimatliebe ist's, und dieses Büchlein, was von ihr
Stets Jahr um Jahr getreulich ward gebunden.
Zum zwanzigsten und fünften Lauf
Macht sie sich heute auf.

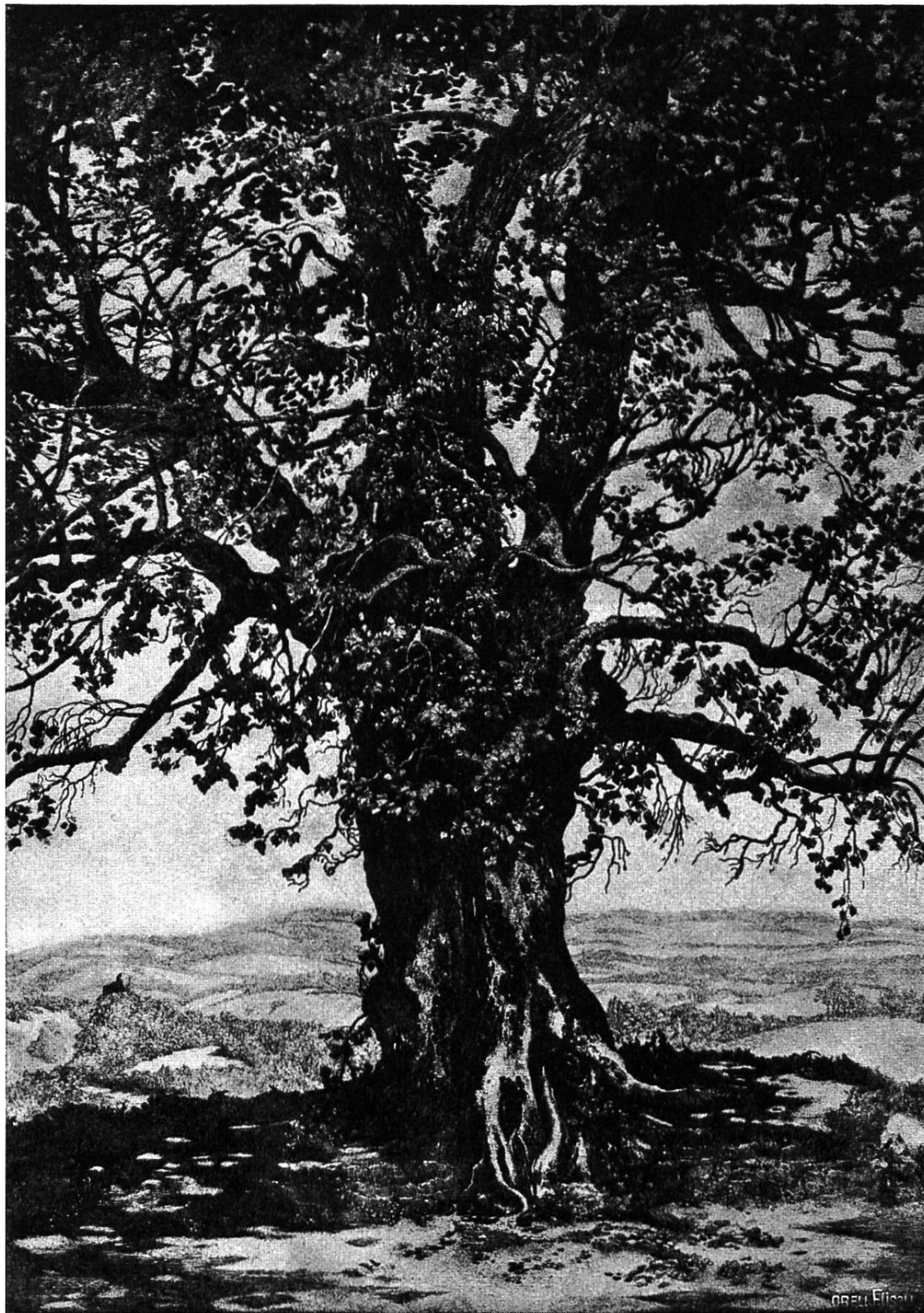
Sie sah in mildem Lichte weiße Rosen,
Den Toten galten sie, Vergang'nem, dem Erinnern;
Doch rote Blumen nahm sie aus dem Rosen
Der hellen Tage, wo das Frohgemüt
Der jungen Welt erglüht.

Sie wandelte auf öden, harten Spuren,
Wo Dornen stehn, die Reichen mühevollen Strebens,
Bis drans die Frucht erwuchs auf unsern Fluren —
Das Tägliche, das unter Rosen steht,
Vergaß die Botin nicht.

Der Pilgrim gönnt ein Plauderstündchen wieder,
Sie naht im Volksgewande ohne stolze Worte,
Doch kommt's von Herz zu Herzen, schlicht und bieder;
Und wendet sich zu eurem Dach ihr Fuß,
Tauscht mit ihr Freundesgruß.

Viktor Zahn.





Linner Linde.
(Radierung von G. Anner.)